



Einmal um die Welt für einen Sprint

Gstaad Die Swiss Orienteering Week (SOW) startete am Sonntag mit einem Sprintrennen. Nicht über Stock und Stein, sondern auf der Promenade.

Kerem S. Maurer

Bereits um 9 Uhr morgens starteten die Ersten der 3100 Orientierungsläuferinnen und -läufer in Gstaad für die erste Etappe der SOW, die den Namen «Die Kultivierte» trug, um laut den Veranstaltern auf die kulturelle Vielfalt der Region aufmerksam zu machen. Das mehrtägige Etappenrennen findet insgesamt zum achten Mal statt und zum ersten Mal im Berner Oberland. Das traditionelle Rennen dauert noch bis zum 10. August. Den Auftakt bildete ein Sprintrennen mitten durch das illustre Voralpendorf, das einmal mehr eine hervorragende Kulisse abgibt für einen internationalen Grossevent. Wie gross dieser Anlass ist und was er in Zahlen bedeutet, erläuterte OK-Präsident Marcel Schiess an der offiziellen Eröffnungsfeier vor Mitgliedern des Patronatskomitees und Vertretern aus Politik, Sponsoren, Presse und geladenen Gästen im Charly's in Gstaad mit Blick auf das Zielgelände auf dem Eisbahnareal.

Grossanlass in Zahlen

Insgesamt seien 32 Quadratkilometer Spezial-OL-Karten hergestellt worden sowie 312 OL-Bahnen in 52 Kategorien. Im Verlauf der Woche würden 666 OL-Posten gesetzt, wobei der höchste auf 2400 Meter über Meer (Col des Andérets) und der tiefste auf 980 Metern (Rougemont) liege. Es würden 9000 Liter Wasser als Zielverpflegung und weitere 5000 Liter als Geländeverpflegung bereitgestellt. Ein Heer von 470 Helfern macht diesen Event möglich, wobei die Churer am weitesten her angereist waren. Apropos weit angereist: Die Athleten mit dem grössten Anreiseweg kommen aus Neuseeland. Sie fahren einmal um die ganze Welt, um in Gstaad an den Start zu gehen.

Ausserdem wurde mit 350 Grundbesitzern eine Nutzungsvereinbarung getroffen. Der älteste Teilnehmer wurde mit Jahrgang 1926 aufgeführt, der jüngste mit Jahrgang 2012. Auch die Region profitiert vom Gross-

event: Insgesamt generiere die SOW rund 30 000 Logiernächte, wobei die direkte Wertschöpfung auf circa 6 Millionen, die indirekte auf rund 14 Millionen Franken beziffert wurde. Angesichts dieser Zahlen verwundert es kaum, dass sich die lokalen Politiker wie Saanens Gemeindepräsident Toni von Grünigen und Nationalrat Erich von Siebenthal in ihren Ansprachen sehr erfreut zeigten, dass die Organisation die Destination Gstaad als Austragungsort ausgewählt hatte.

Resultate Damen Elite (2,3 km, 20 m, 18 Po.):

1. Judith Wyder (SUI) 15:18. 2. Simona Aebbersold (SUI) 15:41. 3. Sabine Hauswirth (SUI) 16:02. 4. Paula Gross (SUI) 16:22. 5. Simone Niggli (SUI) 16:34. 6. Sanna Fast (SWE) 16:42. 7. Alice Leake (GBR) 17:09. 8. Katrin Müller (SUI) 17:18. 9. Martina Ruch (SUI) 17:29. 10. Anna Haataja (FIN) 18:04. – Herren Elite (2,7 km, 50 m, 22 Po.): 1. Jonas Egger (SUI) 17:40. 2. Christoph Meier (SUI) 18:07. 3. Andreas Kyburz (SUI) 18:31. 4. Matthias Kyburz (SUI) 18:33. 5. Florian Schneider (SUI) 18:36. 6. Simon Dubach (SUI) 18:46. 7. Remo Ruch (SUI) 18:59. 8. Jonas Geissbühler (SUI) 19:14. 9. Yves Aschwanden (SUI) 19:39. 10. Manuel Walss (SUI) 19:40.



Wo ist der Posten? Die erste Etappe führte über die Promenade in Gstaad. Foto: Kerem S. Maurer